

# Inhalt

I) Praeludium:	
Von Absurditäten und Raritäten der deutschen Operngeschichte . . . . .	9
II) Das Opernlibretto:	
ein musikoliterarisches Phänomen . . . . .	31
II.1) <i>Prima la musica e poi le parole</i> :	
Zum historischen Verhältnis von Text- und Tondichter:innen . . . . .	31
II.2) Autonome Dichtung oder Gebrauchsliteratur?	
Positionen der komparatistischen Librettologie . . . . .	62
II.3) Irrwege der deutschen Nationaloper:	
Exemplarische Librettist:innen und ihre Projekte von Wielands	
<i>Alceste</i> (1773) bis Wagners <i>Der fliegende Holländer</i> (1843) . . . . .	94
III) Bestandsaufnahmen:	
Die Romantik hält Einzug in die junge deutsche Operntradition . . . . .	151
III.1) <i>Die Sylphen</i> , <i>Der Berggeist</i> und andere Schwellenstücke	
vor 1815 . . . . .	151
III.2) <i>Undine</i> (1816) und <i>Der Freischütz</i> (1821) als erste Höhepunkte	
der diffusen deutschen Opernromantik . . . . .	182
IV) Stichproben:	
Grandios gescheiterte Projekte deutscher Opern um 1823 . . . . .	219
IV.1) <i>Alfonso und Estrella</i> . Eine durchkomponierte Alternative	
zur italienischen Oper oder: Eine posthume Uraufführung	
als ‚Bärendienst‘ . . . . .	219
IV.2) <i>Jessonda</i> . Bühnenwirksamer Exotismus im Korsett einer	
klassizistischen Vertonung oder: Wie Opern-Indien	
aus der Mode kommt . . . . .	259
IV.3) <i>Euryanthe</i> . Das librettistische ‚Desaster‘ Helmina von Chézys	
oder: Die unbequeme Nachfolgeoper des <i>Freischütz</i> . . . . .	298
V) Conclusio:	
Das Jahr 1823 als Impuls für die Große Oper? . . . . .	345
Quellenverzeichnis . . . . .	365
Dank . . . . .	391